

natürlich den Reihen der Antibolschewisten an. Schon an dem dem Umsturz folgenden Tage ist er an der Spitze einer kleinen Kosakenabteilung, die nach Petersburg reitet, um die „Rebellen“ zu strafen. Dieser Feldzug mißlingt: die Kosaken, von dem Feuer der Matrosen — dieser bolschewistischen Garde — empfangen, machen kehrt, und Ssawinkow zieht sich nach dem Süden, an den Don zurück, wo einige Generäle mit dem aus der Haft entflohenen Korniloff gemeinsam einen Angriff auf die Hauptstadt vorbereiten. Aber er kann sich mit ihnen nicht verbünden. Für Ssawinkow sind die Generäle rückständige, beschränkte Bürokraten; für sie ist er — trotz all seiner Feindschaft gegen die Bolschewisten — ein ebensolcher Bolschewik, der Mörder von Ministern und dem Onkel des Zaren, den man trotz allem am besten doch gehängt hätte.

Ssawinkow begibt sich in das Zentrum, und dort, im Herzen der bolschewistischen Macht, nimmt er seine alte Tätigkeit als Verschwörer wieder auf. Für ihn, der die erfahrenen zaristischen Gendarmen getäuscht hat, ist es kinderleicht, die



Paul Klee, Lektüre auf dem Bett.  
Zeichnung. (Mit Genehmigung des Goltz-Verlages, München.)

junge bolschewistische Polizei zum Narren zu halten. Eine ebenso blutdürstige wie unerfahrene Polizei, die es versteht, die von ihr Arretierten zu töten, meist aber nicht diejenigen festnimmt, auf die es ankommt. Ssawinkow tritt in engste Beziehungen zu allen antibolschewistischen Organisationen, gleichviel welcher politischen Richtung, wenn sie nur bereit sind, gegen die Bolschewiken loszuschlagen (von denen es damals in Moskau wimmelte). Er wird finanziell von der Entente-Vertretung, die sich damals noch in Moskau aufhielt, unterstützt und organisiert eine Abteilung von Verschwörern wie in der guten alten Zeit. Die Bolschewisten setzen einen großen Preis auf den Kopf Ssawinkows; er hält sich ständig in Moskau auf, immer begleitet von seinem Adjutanten, dem Kornett Klepikoff, man sieht ihn häufig, aber man kann seiner nicht habhaft werden. Einmal stoßen sie mit einer Gruppe von sechs bewaffneten Matrosen zusammen. Drei erschießen sie, die übrigen entfliehen, doch Ssawinkow ist mit seinem Freunde verschwunden, bevor andere herbeikommen. Zufällig trifft Ssawinkow auf der Straße mit dem Volkskommissar Lunatscharskij zusammen, mit dem er seit zwanzig Jahren bekannt ist;